

DAS PIONNIERWESEN.

(Gruppe XVI, Section 3.)

Bericht von

EMERICH ZINNER,

Hauptmann im k. k. Pionnier-Regiment, zugetheilt dem k. k. technischen und administrativen Militär-Comité. Expert der Fury-Gruppe XVI für Pionnierwesen.

EINLEITUNG.

Bevor wir die ausgestellten Gegenstände jenes Theiles der Militärtechnik betrachten, welcher hier unter dem besonderen Namen Pionnierwesen zusammengefaßt ist, sei es uns gestattet, den Wirkungskreis eines Pionniers erst klar zu stellen. Wir gehen dabei von dem in der österreichischen Armee dafür bestimmten Wirkungskreise aus, der der weiteste und bestimmteste ist, und wodurch die Pionniertruppe sich von ihrer Schwester — der Geniewaffe — unterscheidet.

Nach der etymologischen Bedeutung des Wortes Pionnier, das ist Bauer, Arbeiter, könnte das Pionnierwesen eigentlich das ganze Gebiet der Militärtechnik umfassen. Für den Kriegsdienst ist der Pionnier nach dem allgemeinen Sprachgebrauche „Wegbahner“.

In einigen Armeen gibt es nun gar keine Pioniere, sondern nur Ingenieure, oder Ingenieure und Pontoniere etc. In der österreichischen Armee umfaßt der Pionnieriendienst das gesammte Communicationswesen zu Wasser und zu Lande, als: den Bau der Kriegsbrücken aus dem hiezu mitgeführten Geräthe, den Bau von Noth- und halbpermanenten Brücken aus dem an Ort und Stelle vorhandenen oder sonst irgendwie beschafften Materiale; die Anlage von Strafsen oder Wegen und kurzen Eisenbahnstrecken für die vorübergehende Benützung während der Dauer eines Feldzuges; die Zerstörung von Brücken, Wegen, Strafsen und die Unbrauchbarmachung von Eisenbahnen; die Wiederherstellung schadhafter oder zerstörter Communicationen jeder Art. Als weitere Obliegenheiten sind dem Pionniere noch nach und nach zugewiesen worden: Die Mitwirkung beim Baue passagerer Verschanzungen, die Einrichtung von Lagerplätzen, die Ausführung jener einfachen Wasserbauten, welche mit all' den vorcirtirten Arbeiten in untrennbarem Zusammenhange stehen, endlich die Beistellung eines Theiles der Arbeiter zur Errichtung, Erhaltung und Abtragung elektro-magnetischer Feldtelegraphen-Leitungen.

Man ersieht aus der einfachen Aufzählung der Diensteszweige schon, daß der Wirkungskreis des österreichischen Pionniers wahrlich kein engbegrenzter ist, und daß bei den Schwierigkeiten, die dem Pionnier bei Lösung seiner so vielseitigen Aufgaben begegnen können, dieser Dienst Leute erfordert, die ebensowohl theoretisch als praktisch tüchtig gebildet sein müssen.